

Interdisziplinäre Ringvorlesung Hochschule Luzern – Design & Kunst,
HS 2021/22, 17:00 bis 19:45 Uhr, (Parterre 745, Viscosistadt)

Flüssige Identitäten in den Feldern von Kultur, Geschlecht und Politik

<https://www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/agenda/alle-veranstaltungen/2021/10/06/ringvorlesung-2021/>

27.10.2021

Selbstermächtigung und Selbstrepräsentation in den Sozialen Medien

Doris Gassert (Fotomuseum Winterthur)

Cornelia Sollfrank (Berlin und Zürcher Hochschule der Künste)

Moderation: Marie-Louise Nigg

Doris Gassert arbeitet als Research Curator am Fotomuseum Winterthur und ist promovierte Medienwissenschaftlerin. Ihr Interesse gilt der Theorie der Fotografie und ihren Repräsentationspolitiken, zeitgenössischen künstlerischen Praktiken und dem vernetzten Bild.

Identität wird heute auf sozialen Plattformen inszeniert, behauptet und ausgehandelt, individuell wie kollektiv. Das Teilen und Verbreiten von Inhalten auf Social Media erlaubt einerseits das selbstbestimmte Sichtbarmachen un(ter)repräsentierter Lebensrealitäten und erlaubt es, über Gegen-Bilder und Gegen-Narrative die Konstruiertheit etablierter Normen und Diskurse offenzulegen. Bewegungen wie #MeToo und #BlackLivesMatter haben zudem gezeigt, dass zirkulierende Inhalte auf sozialen Plattformen nicht nur hitzige identitätspolitische Debatten befeuern, sondern auch einen Beitrag zu einem Bewusstseinswandel leisten. Gleichzeitig bleiben auch Prozesse der Selbstrepräsentation und Selbstermächtigung eingebunden in dominante Blickregime und technische Infrastrukturen, die gesellschaftliche Diskriminierungsformen reproduzieren und verhärten. Der Beitrag diskutiert an ausgewählten Beispielen dieses Spannungsverhältnis.

Cornelia Sollfrank (PhD) ist Künstlerin, Forscherin und Lehrende und lebt in Berlin. Wiederkehrende Themen ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit in und über digitale Kulturen sind künstlerische Infrastrukturen, neue Formen der Selbstorganisation, kritische Autorschaft, Ästhetik der Commons und techno-feministische Praxis und Theorie.

Mit ihren Werken net.art generator, ein früher kunstproduzierender Algorithmus, und Female Extension, ihrem legendären Hack des ersten musealen Wettbewerbs für netzbasierte Kunst, gilt Sollfrank als Pionierin der Internetkunst. In vielen ihrer Arbeiten übersetzt sie feministische Ansätze in den Bereich der bildenden Kunst und befragt dabei insbesondere spezifische Möglichkeiten des digitalen Mediums. Im Rahmen der Vorlesungsreihe Flüssige Identitäten diskutiert sie anhand von künstlerischen Arbeiten, wie sich Identitätskonstrukte seit Mitte der 1990er parallel zur Technikentwicklung immer wieder verändern.

Zu ihren jüngsten Publikationen gehören "Die schönen Kriegerinnen. Technofeministische Praxis im 21. Jahrhundert" (transversal.at), "Aesthetics of the Commons" (diaphanes.net) und "Fix My Code" (mit Winnie Soon) (e eclectic.de) – alle open access. Homepage: artwarez.org



Cornelia Sollfrank

